

# Schülerunternehmen Ortenau

Endbericht Oktober 2016



**SchülerUnternehmenOrtenau**

RAUF AUF DEN CHEFSESSEL!

## Projekträger:

Bildungsregion Ortenau e.V.



## Kooperationspartner:



Handwerkskammer  
Freiburg



Hochschule Offenburg  
offenburg.university

## Gefördert und unterstützt durch:



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Offenburg



Karl Schlecht  
Stiftung



Sparkasse  
Haslach-Zell

## **1. Das Projekt**

Das Projekt „Schülerunternehmen Ortenau“ wurde gegründet, um Schülerinnen und Schüler sowie Studierende dazu anzuregen, sich intensiv und praxisnah mit den Themen Selbstständigkeit, Existenzgründung und Unternehmertum zu befassen. Damit soll die bestehende Kultur der findigen Unternehmerinnen und Unternehmer in der Ortenau weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Die Region ist in besonderem Maße auf junge Firmen des Mittelstandes angewiesen, denn laut aktuellen Studien geht in ganz Baden-Württemberg die Zahl der Neugründungen von Unternehmen zurück. Durch das Projekt haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, selbst eine Rolle in einem kleinen Unternehmen zu übernehmen und sich darin zu erproben. Grundlegende Kompetenzen wie Teamfähigkeit und selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten werden dadurch gefördert. Alleinstellungsmerkmal von „Schülerunternehmen Ortenau“ ist, dass die Schülerfirmen von Studierenden der Hochschule Offenburg betreut werden. So erwerben nicht nur die Schüler, sondern auch die Studierenden wichtige Kompetenzen im Bereich der Unternehmensgründung und -führung.

Projekträger ist die Bildungsregion Ortenau e.V. (BRO), Kooperationspartner sind die Gewerbeakademie der Handwerkskammer Freiburg und die Hochschule Offenburg. Das Projekt wurde im Jahr 2008 von der Wirtschaftsregion Ortenau, dem Technologiepark Offenburg und der Hochschule Offenburg ins Leben gerufen und zunächst über ESF-Mittel durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg finanziert. Nach Auslaufen dieser Förderung übernahm die Bildungsregion Ortenau die Trägerschaft und führte es im laufenden Schuljahr mit Förderung und Unterstützung durch die Agentur für Arbeit Offenburg, die Karl Schlecht Stiftung und die Sparkasse Haslach-Zell weiter.

## **2. Die Schülerfirmen in der Region**

Die Schülerinnen und Schüler, die bei dem Projekt mitmachen, gründen Schülerfirmen, die wie echte Unternehmen aufgebaut sind. Sie suchen sich ein Tätigkeitsfeld oder Produkt, das vermarktet bzw. verkauft werden soll. Das kann sowohl eine Tätigkeit im schulischen Umfeld als auch eine eigene Idee der Schülerinnen und Schüler sein. In der Firma übernehmen die Schüler dann bestimmte Jobs, z.B. Geschäftsführerin, Finanzchef, Leiterin der Marketingabteilung oder Verkäufer.

Im Schuljahr 2015/16 nehmen sechs Schülerfirmen an dem Projekt teil. Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung einer selbst entwickelten Geschäftsidee erhalten die Schülerinnen und Schüler durch den Projektleiter Wolf-H. Blochowicz und von den Studierenden der Hochschule Offenburg.

Die Projektleitung umfasst insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Akquisition der Schulen
- Akquisition der als Betreuer fungierenden Studierenden
- Laufender Kontakt zu den Schulen und den die Schülerfirmen betreuenden Lehrkräften

- Einführung der Schülerinnen und Schüler in das Projekt: Aufbau und Funktionsweise eines Unternehmens, Entwicklung einer Geschäftsidee, Rollenverteilung im Unternehmen
- Beratung und Begleitung der Schülerfirmen an wichtigen Punkten ihrer Arbeit
- Koordination und Begleitung der laufenden Schülerfirmen.

Die Studierenden betreuen die Schülerfirmen über das Schuljahr hinweg und sind dort i.d.R. an zwei Terminen im Monat präsent. Sie bringen Kompetenzen aus ihrem Studiengang ein (z.B. aus dem Mediendesign) und unterstützen die begleitende Lehrkraft bei der laufenden Durchführung. Dafür erhalten die Studierenden einen Arbeitsvertrag über die Hochschule Offenburg und die Möglichkeit, ECTS-Punkte für ihr Studium zu erwerben.

Im Einzelnen werden im Projekt die folgenden Schülerfirmen begleitet.

### **Schülerfirma „Bienenwunder“ am Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum Haslach**

Die Schülerfirma beschäftigt sich mit der Produktion und Vertrieb von Honig. Dazu wurde eine Kooperation mit einem örtlichen Imkerverein geschlossen. Erleichtert wurde die Tätigkeiten, da einer der teilnehmenden Schüler bereits ausgebildeter Imker ist. Im Berichtszeitraum wurde ein Kostenplan erstellt und die benötigten Finanzmittel durch Spenden beschafft. Danach wurden der Standort der Bienenkörbe festgelegt und Imkerzubehör und ein Bienenvolk erworben. Die betreuende Studentin kümmerte sich schwerpunktmäßig um das Marketing. Hierbei wurde ein Name des Honigs entwickelt: „Bildungshonig“. Außerdem wurden Logos für die Firma und den Honig entwickelt.



Da die Hauptproduktionszeit des Honigs der Sommer ist, soll die Schülerfirma im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Dazu haben sich die Schüler bereit erklärt auch in den Sommerferien die Bienen zu betreuen.

Mit dabei waren 2 Schülerinnen und 7 Schüler.



## Schülerfirma „Li?Ke“ an der Schlossbergschule Kappelrodeck



Diese Schülerfirma wurde schon im Schuljahr 2014/15 von SchülerUnternehmen betreut. Die Schüler befassen sich mit Schülerbekleidung. Shirts, Trainingshosen und andere Kleidungsstücke werden von Trigema bezogen, mit dem Schullogo versehen und in der Schule vertrieben. Die betreuende Studentin half den Schülern insbesondere im Bereich Marketing. Nach der Analyse der aktuellen Situation wurden daraus Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet und aufgezeigt. Nach einer Einweisung in die Theorie des modernen Marketings und Corporate Identitys wurden Möglichkeiten zur Erweiterung des Produktportfolios erarbeitet. Auch wurden weitere Kommunikationsinstrumente im Bereich Social-Media identifiziert. Dazu wurde ein neues Logo mit Farbfestlegung und Typografie entwickelt. Als weitere Schritte im nächsten Jahr wurde eine Erweiterung des Portfolios besprochen und festgelegt, die Planung für eine neue Kollektion entworfen mit Sprüchen und Design für die neuen Shirts festgelegt. Dafür sollen neue Produktfotografien angefertigt werden. Mit dabei sind 9 Schülerinnen und 2 Schüler.

## Schülerfirma „Schlossberger Rebgeister“ an der Schlossbergschule Kappelrodeck

Diese Schülerfirma beschäftigt sich mit der Produktion und Vertrieb eines Schulweines. Nach einem schwierigen Start, da die ersten Schüler nacheinander alle aufhörten, hatte sich bald eine neue Truppe gebildet. Es wurde viel über Wein gelernt (Weinanbaugebiete, Weinbau, Arbeiten am Weinberg, Weinsorten, Rebsorten) und die Handwerkskunst des Winzers und Küfers untersucht. Da der neue Wein erst im Februar fertig ist, war es schwierig eine Kalkulation aufzustellen, aber es wurden vorab Befragungen gemacht, wieviel Wein ungefähr abgenommen wird. Schon im Vorfeld wurde ein Bestellformular entwickelt, eine Kostenkalkulation für den Wein erarbeitet, Überlegen zu Logo und Etikett angestellt und auch Vorarbeiten für die Marketingkampagne ausgearbeitet. Die Arbeit der Schülerfirma in den Reben wurde durch einen Film, der anhand einer Flugdrohne gedreht wurde, dokumentiert.

Ende des Schuljahres beteiligte sich die Schülerfirma beim Würth Bildungspreis. Hierfür wurden Präsentationen entworfen und die Vorstellung geprobt. Die Anstrengungen führten zu einem Erfolg, die Schülerfirma wird im kommenden Jahr von der Wirth-Bildungsinitiative unterstützt. Es nahmen 5 Schülerinnen und 4 Schüler teil.

Kappelrodeck

## Kappelrodecker Schlossbergsschüler üben sich als Unternehmer

Kooperation mit der Hochschule Offenburg wird verstärkt / Schulwein ist neuestes Projekt



Die Schlossbergsschule verstärkt ihre Kooperation mit der Hochschule Offenburg: Wolf Blochowitz von der Hochschule Offenburg, die Studentinnen Pia Börsig und Franziska Bauer (vorn von links), die betreuenden Lehrer Andreas Boschert und Christiane Arnold (rechts) sowie Rektor Wolfgang Flegel (hinten) mit ihren Schülern der Klasse W8 und W9.

**Beim Projekt »Schülerunternehmen Ortenau«, das von der Hochschule Offenburg betreut wird, sammeln Kappelrodecker Schlossbergsschüler erste Erfahrungen in der Wirtschaft. Beide Seiten verstärken nun ihre Zusammenarbeit.**

18. Mai 2016

Seit 2016 gibt es an der Schlossbergsschule zwei Schülerfirmen, die von der Hochschule Offenburg unterstützt werden. Wertvolle Hilfe leisten die Offenburger Studentinnen im Bereich Medien, Franziska Bauer und Pia Börsig. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist es, das beste Marketing für die Produkte der Schülerfirmen zu entwickeln, wie die Schlossbergsschule mitteilt.

### Zwei Firmen gegründet

Während die eine Firma sich mit dem Vertrieb von Kleidung, ausgestattet mit dem Schullogo, beschäftigt, plant das andere Unternehmen, den ersten Schulwein der Schlossbergsschule herzustellen. Getragen wird das Projekt »Schülerunternehmen Ortenau« von der Hochschule, der Bildungsregion Ortenau und der Gewerbeakademie der Handwerkskammer, während die Agentur für Arbeit und die Karl-Schlecht-Stiftung die Finanzen beisteuern.

Rektor Wolfgang Flegel lobte die Kooperation, von der besonders seine Schüler sehr profitieren würden, schließlich fördere die gemeinsame Arbeit in der Schülerfirma das Verantwortungsbewusstsein und eröffne den Schülern neue Horizonte. Sie lernten, sich in der Wirtschaft zu bewegen, und bekämen durch die Studentinnen mit, welche Anforderungen in einem Studium gestellt würden.

Während die Bekleidungsfirma bereits Schulkleidung verkauft, ist die Weinbaufirma erst am Anfang. Der Schulleiter und die betreuenden Lehrer Christiane Arnold und Andreas Boschert freuen sich schon jetzt auf den ersten Schluck Wein im Herbst, heißt es.

**Autor:**  
red/bru

Aus: Baden online, 18.05.2016

## Schülerfirma an der Grund- und Werkrealschule Achern

Die Schülerfirma der GWRS-Achern wollte ein Schüler-Cafe einrichten und den Betrieb organisieren. Die dafür geeigneten Räumlichkeiten befinden sich innerhalb des Schulgeländes. Die Schüler starteten sehr engagiert. Es wurden Pläne für den Betrieb erstellt, eine Marktforschung bei den potentiellen Kunden durchgeführt, Einkaufslisten erarbeitet und eine Einteilung zur Arbeit im Cafe erstellt. Diese Arbeiten zogen sich länger als geplant hin, so dass die Motivation der Schüler deutlich abnahm. Letztendlich wurde die Schülerfirma aufgrund des fehlenden Erfolges kurz vor Ende des Schuljahres eingestellt.

Es nahmen 3 Schülerinnen und 3 Schüler teil.

## Schülerfirma am Bildungszentrum Ettenheim

Die Schülerfirma in Ettenheim will in Zusammenarbeit mit der Firma Hiller GmbH in Kippenheim eine mobile Infostelle, einen mobilen Infopoint für die Schuler erstellen.

Dieses interaktives Möbelstück, das zusammen mit den Schülern und Lehrern der Projektgruppe geplant und konstruiert werden soll, soll allen Schülern der drei Schulformen des Bildungszentrums Ettenheim zur Verfügung stehen.

Der betreuende Student der Hochschule wird die Infostelle durch ein Pilotprojekt mit mobilen Daten versorgen.

Die ersten Arbeitsschritte umfassten die Zusammenfassen der Ideen und das Abwägen des Arbeitsaufwands für jede Funktionalität. Auch wurde bereits eine Auflistung benötigter Hardware / Software mit entsprechender Kostenkalkulation aufgrund der HW/SW Beschaffung erarbeitet.

Der nächste Schritt ist die Untersuchung der Umsetzbarkeit der Ideen und die Priorisierung der Funktionswünsche. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens, soll die Schülerfirma im nächsten Schuljahr weitergeführt werden.

Es nahmen 7 Schülerinnen und 7 Schüler teil.

### **3. Arbeitsweise der Schülerfirmen**

Bei den neu gegründeten Schülerfirmen waren die ersten Termine ausgefüllt mit der Entwicklung der Geschäftsidee, der inneren Organisation und dem Außenauftritt der Firma.

Die nächsten Schritte umfassten in den meisten Fällen eine Analyse des Marktumfeldes und die Identifikation der Zielgruppen. Wichtig war auch die Organisation des Startkapitals, das durch Aktionen wie z.B. Kuchenverkauf oder durch die Akquise von Sponsoren aufgebaut wurde. Die Herstellung und der Verkauf des Produktes bzw. die Durchführung der Dienstleistung nahmen anschließend am meisten Zeit in Anspruch.

Die Schülerfirmen umfassen in diesem Schuljahr ein besonders breites Tätigkeitsspektrum. Auch ihre Vorerfahrung ist sehr unterschiedlich. Die Schülerfirmen „Li?ke“ aus Kappelrodeck war bereits seit dem letzten Schuljahr aktiv und setzt ihr sehr ambitioniertes Projekte weiterhin um.

In Achern, Kappelrodeck/Ottenhöfen, Ettenheim und Haslach haben sich vier neue Schülerfirmen gegründet, die sehr engagiert und zielgerichtet arbeiten. Einer vierten neuen Schülerfirma gelang es hingegen nicht, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Hier lagen die Vorstellungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sehr weit auseinander, wodurch die Gruppe nicht in ein fokussiertes Arbeiten und in eine gute Rollenteilung fand und sich schließlich auflöste.

Ein geplanter Besuch von Schülern in der Gewerbeakademie der Handwerkskammer konnte aufgrund logistischer Probleme der Schulen leider nicht durchgeführt werden.

### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

In der örtlichen Presse konnte ein Artikel platziert werden.

Am 18.05.16 veröffentlichte die Mittelbadischen Presse einen Artikel über die Arbeit der beiden Schülerfirmen aus Kappelrodeck/Ottenhöfen (siehe S. 4).

### **5. Ausblick**

Die erfolgreiche Arbeit mit den Schülern und die Begeisterung die man erlebt, wenn die Schüler etwas Eigenes machen, motiviert uns das Projekt weiterführen zu wollen.

Da auch einige der Schülerfirmen im neuen Schuljahr, zum Teil mit neuer oder erneuerter Mannschaft, weiter arbeiten wollen, haben sich die Projektträger BRO, Gewerbeakademie der HWK und die Hochschule Offenburg geeinigt, wieder Förderanträge zur Weiterführung des Projektes „SchülerUnternehmen Ortenau“ zu stellen.

*Bericht:*

Wolf-H. Blochowitz, Sabine Bier

*Ansprechpartnerin bei der BRO:*

Sabine Bier

Bildungsregion Ortenau e.V.

In der Spöck 10, 77656 Offenburg

Tel. 0781/ 96 86 745

E-Mail: [sabine.bier@bildungsregion-ortenau.de](mailto:sabine.bier@bildungsregion-ortenau.de)